

Bestwig, im Dezember 2019

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ende Juli hat Guatemala, unter Druck von US-Präsident Trump, ein Abkommen mit den USA unterzeichnet. Guatemala verpflichtet sich darin, die Asylanträge von Menschen zu prüfen, die in die USA einreisen wollen. Wenn etwa eine Familie aus Honduras durch Guatemala zur US-Grenze reist, könnte sie von den US-Behörden zurück in das „sichere Drittland“ Guatemala abgeschoben werden. Es ist eines von vielen Beispielen für eine größere außenpolitische Entwicklung: Regierungen reicher Länder, wie die der USA und auch vieler Staaten Europas, sehen Asylsuchende als ein Problem, dass sie sich vom Leibe halten wollen. Wer die Probleme der Welt nicht an sich heran lässt, der muss sich nicht mit den Ursachen auseinandersetzen, kann Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit anderer ausblenden, muss weder über Solidarität nachdenken, noch über nachhaltige Lösungsansätze.



In dieser Zeit tut es gut, ein Netzwerk von Menschen zu haben, die sich mit vielen Ideen und jeder Menge Tatkraft für eine bessere Welt einsetzt. Die Vereine OYAK und Esperanza sind so ein Netzwerk, dass dank Ihrer Unterstützung auch im nun endenden Jahr viel geschafft und Neues ausprobiert hat.

Chuacoral die Zweite und ein ambitioniertes Tragwerk

Den Namen Chuacoral kennen Sie bestimmt aus dem letzten Jahr. Nach der Phase I wurden nun in Phase II zwei neue Klassenräume angebaut, im Obergeschoss in der mittlerweile bewährten Bambus-Lehmbauweise, und außerdem ein Schulhof gestaltet. Vier Freiwillige aus Deutschland haben Erde bewegt, Steine geschleppt und Drähte gebogen und dabei das Leben im Dorf erlebt und viele Eindrücke von dort zurück mit nach Deutschland gebracht (siehe auch in unserem Blog unter: <https://guatemalashulbau.wordpress.com/>).

In den Projekten der vergangenen Jahre zeigte sich, wie eine Schule das Dorfleben verändert, wie ein gemeinschaftliches Zentrum für alle Dorfbewohner entsteht. Aus dieser Beobachtung entstand der Wunsch, dieses Zentrum so aufzuwerten, dass die Schule sich noch mehr zu einem Ort für Versammlungen und Feste entwickelt und auch den Schulkindern die Möglichkeit bietet, ihre sportlichen Aktivitäten vor Sonne und Regen geschützt ausüben zu können. Die Idee: Eine Schulhofüberdachung. Und warum nicht gleich aus Bambus?! Angestoßen durch Luis und Estuardo, geplant und umgesetzt mit Hilfe der Studierenden und Lehrkräfte des Studiengangs Architektur der Universität der Künste (UdK) und der TU Berlin entstanden in mehreren Schritten Entwürfe. Nach der Auswahl und den Berechnungen der Statik führen die Berliner Studierenden mit den Dozenten selbst nach Guatemala, um die Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Wie so oft gestalten sich Projekte in Guatemala ganz anders, als zunächst gedacht.

ESPERANZA E.V.

Verein zur Förderung der
Entwicklung in Mittelamerika
Postfach 1153
D-59901 Bestwig
www.esperanza.de
kontakt@esperanza.de

1. VORSITZENDER

Timo Peters
Schwendestr. 18
D-70619 Stuttgart
Tel. 0711 / 888 167 83

2. VORSITZENDER

Dr. Peter Liese MdEP
Le-Puy-Str. 17
D-59872 Meschede
Tel. 0291 / 995 913

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Nicola Luxen
Gottlieb-Dunkel-Str. 72
D-12099 Berlin
Tel. 0174 / 727 82 66

SPENDENKONTEN

Volksbank Sauerland eG
IBAN DE60 4666 0022 2009 8981 00
BIC GENODEM3333
Sparkasse Hochsauerland
IBAN DE12 4165 1770 0000 0039 39
BIC WELADED1HSL

Durch viel Engagement, geschickte Kompromisse und kreative Problemlösungen ist es allen gemeinsam gelungen, das Dach aufzustellen und dabei viele wertvolle Erfahrungen über das Bauen mit Bambus und die Konstruktion von Tragwerken zu sammeln.



Nachhaltigkeit sozial und ökologisch: Permakultur

In 2018 haben wir acht Schulen und knapp 1.000 Schülerinnen und Schüler durch die Permakulturgärten erreicht. Im Jahr 2019 konnten wir das auf insgesamt zehn Schulen ausweiten. Die Schulen werden vom Permakulturspezialisten, Milo, vor Ort so betreut, dass sie die Gärten anlegen, weiterentwickeln und dann selbständig pflegen können. Die Gärten schulen Kinder und Dorfbewohner in organischer Landwirtschaft, helfen dabei auf Insektizide, Herbizide, sowie künstlichen Dünger weitgehend zu verzichten. Gleichzeitig werden Ernährungsgewohnheiten hinterfragt und alternative Möglichkeiten zu den zuckerhaltigen Getränken und Süßigkeiten hergestellt, die für so viele Zahnprobleme sorgen.

Franziska Menoza Raxtún und das gute Gefühl, etwas Richtiges angestoßen zu haben.

Als unser Partnerverein OYAK im Jahr 1994 in Los Morales seine erste Grundschule baut, ist Franziska eine der ersten Schülerinnen. Jonathan Cilimba war 2017 in Guatemala, hat sie getroffen und mit ihr gesprochen. Franziska ist heute, 25 Jahre später, selbst Lehrerin. Jonathan hat ihre Geschichte in einem kurzen Film eingefangen und auch Franziskas Meinung, wie essentiell grundlegende Bildung für die Menschen in den ländlichen Regionen Guatemalas ist. Dieser Film zeigt, wie unsere Projekte Leben verändern, Sie finden ihn hier: <https://bit.ly/35b0hpR> (oder mittels des rechts abgebildeten QR-Codes).



Angesichts großer globaler Herausforderungen scheint einem das, was die Vereine tun können, manchmal wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Tatsächlich zeigen aber die Projekte, wie aus guten Initiativen neue Ideen entstehen können, wie Menschen sich immer wieder gegenseitig darin bestärken, sich für Bildung, Solidarität und Menschlichkeit einzusetzen. In der Vergangenheit haben Sie durch Ihr Interesse und durch Ihre Bereitschaft zu spenden dazu beigetragen und das überhaupt erst ermöglicht. Danke dafür, und Danke, dass Sie weiter mit uns zusammen nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit gestalten wollen. Ja. Aber im Moment sehen wir auch, welche Dynamiken entstehen können, wenn genug Menschen erkennen, dass wir soziale und ökologisch nachhaltige Alternativen brauchen. Mir Ihrer Spende unterstützen Sie genau das.

Wir danken Ihnen und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2020!



Ihre Esperanzas